

# Tag der Selbstverwaltung 2014

## 125 Jahre Rentenversicherung – 125 Jahre Selbstverwaltung in der Rentenversicherung



Begrüßung durch Eva M. Welskop-Deffaa,  
Mitglied im ver.di-Bundesvorstand und  
im Vorstand der Deutschen Rentenversicherung Bund

– es gilt das gesprochene Wort –

Im Grunde ist es ein Treppenwitz der Geschichte: Den Reigen der Feiern zum 125. Geburtstag der deutschen Rentenversicherung eröffnen die Gewerkschaften, eröffnet die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di mit der heutigen Festveranstaltung zum Tag der Selbstverwaltung 2014.

Hatte nicht Bismarck 1889 den Plan, mit der gesetzlichen Rentenversicherung die Gewerkschaften lahm zu legen? Sozialgesetzgebung und Sozialistengesetz ein Doppelpack – Zuckerbrot und Peitsche –, um den politischen Bewegungsraum der organisierten Arbeiterbewegung zu beschneiden und die Arbeiter aus den Fesseln der Gewerkschaften zu entreißen?!

Nun, wir leben noch. Und vielleicht ist es ein klein wenig auch heimlicher Triumph, der uns veranlasst hat, den ver.di-Tag der Selbstverwaltung in diesem Jahr für eine Festveranstaltung zum 125. Geburtstag der Gesetzlichen Rentenversicherung zu nutzen.

Wir – Gewerkschaften – leben noch, ebenso die beitragsfinanzierte Rentenversicherung und die Selbstverwaltung, die den Beitragszahlern – Versicherten und Arbeitgebern – aktiv Mitverantwortung überträgt für die gesetzliche Rentenversicherung.

Bismarck hat, das wissen wir, in seinen Memoiren, der Sozialversicherung keine Zeile gewidmet. Er hat wohl schon zu Lebzeiten bemerkt, dass sich dieses Kind anders entwickelt als von ihm erhofft:

Die Mitverantwortung, die die Vertreter der Arbeiter in der Selbstverwaltung übernahmen, war Pioniererfahrung politischer Teilhabe, aus der heraus sich spätere politische Erfolge der Arbeiterbewegung speisten.

Das aktive und passive Wahlrecht der Frauen in den Sozialwahlen für die Selbstverwaltung wurde schon im Kaiserreich durchgesetzt – in den Wahlen zu den politischen Parlamenten kam es erst nach dem 1. Weltkrieg.

Und – auch das weit entfernt von Bismarcks Hoffnungen - mit Beitragsfinanzierung und Selbstverwaltung war ein Moment der Staatsferne, ein Element der Autonomie und Subsidiarität in der DNA der deutschen Rentenversicherung verankert, das sie über die Jahrzehnte insgesamt davor schützte, allzu leicht Spielball der Politik zu werden.

(Die beitragsfinanzierte, selbstverwaltete Rentenversicherung in dieser Weise zu loben und zu verteidigen, ist nicht nur der Blick der Gewerkschafterin, es ist auch der Blick der christlichen Soziallehre auf die deutsche Rentenversicherung. Und so wenig es Bismarck gefallen hätte, eine vitale Gewerkschaft als Ausrichter der

# Tag der Selbstverwaltung 2014

## 125 Jahre Rentenversicherung – 125 Jahre Selbstverwaltung in der Rentenversicherung



Begrüßung durch Eva M. Welskop-Deffaa,  
Mitglied im ver.di-Bundesvorstand und  
im Vorstand der Deutschen Rentenversicherung Bund

heutigen Feier zu sehen, so wenig er sich eine Frau am Rednerpult einer politischen Veranstaltung vorstellen mochte, so wenig schätzte er die Katholiken und ihre Soziallehre.... Der Kulturkampf spielte ja parallel zum Sozialistengesetz...)

Nun, der Jubilar der heutigen Veranstaltung heißt nicht Bismarck. Der Jubilar heißt Deutsche Rentenversicherung.

Herzlich möchte ich dem Präsidenten der Deutschen Rentenversicherung, Herrn Axel Reimann, dafür danken, dass wir diese Veranstaltung heute im Haus der DRV durchführen können und dass er als Hausherr aus seiner Perspektive 125 Jahre Selbstverwaltung in der Rentenversicherung würdigen wird. Es ist – Herr Reimann – für Sie nicht nur die Auftaktveranstaltung zu den diesjährigen Feiern des 125. Geburtstags der Gesetzlichen Rentenversicherung, es ist auch eine der ersten großen Veranstaltungen, die Sie als Präsident in Ihrem Haus eröffnen. Erst seit etwas mehr als einem Monat sind Sie an der Spitze dieser ehrwürdigen Institution. Ganz herzlich sei Ihnen daher an dieser Stelle noch einmal gratuliert zu Ihrer Wahl. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg im neuen Amt, eine glückliche Hand, Mut und Weitsicht... und ein offenes Ohr für die Versicherten und die Beschäftigten der DRV.

Mein Dank gilt auch dem Büro der Selbstverwaltung der Deutschen Rentenversicherung, das uns bei der Organisation tatkräftig unterstützt hat.

Neben dem Präsidenten der Deutschen Rentenversicherung begrüße ich zwei weitere Redner, deren Zusage uns sehr gefreut hat: Herrn Staatssekretär Asmussen und unseren ver.di-Vorsitzenden Frank Bsirske.

Dass Sie Herr Asmussen mitten im Pulverdampf der Rentendebatten, in denen um die Rente mit 63 ebenso heftig gestritten wird wie um die Finanzierung der Mütterrente, Zeit gefunden haben, mit uns über 125 Jahre Selbstverwaltung in der Deutschen Rentenversicherung zu sprechen, empfinden wir als Ausdruck der Wertschätzung für die Arbeit der Selbstverwaltung und wir nehmen es als Zeichen des Interesses für Strukturfragen der Rentenversicherung.

Um gut und erfolgreich in die Zukunft zu kommen, braucht die Rentenversicherung nicht nur einen gesetzlichen Leistungskatalog, der die Existenzsicherheit im Alter generationengerecht gewährleistet. Sie braucht auch eine Verwaltungsstruktur, die sie für die Bewältigung der Zukunftsaufgaben entsprechend ausstattet, eine starke Selbstverwaltung gehört dazu. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören, von welchen Grundüberzeugungen Ihre Vorstellungen einer schlagkräftigen Rentenversicherung geprägt sind.

Ich freue mich auch sehr, Dich, Frank hier heute begrüßen zu dürfen. Ich weiß, dass Du bereits bei den ersten drei Hauptveranstaltungen der ver.di am Tag der

# Tag der Selbstverwaltung 2014

## 125 Jahre Rentenversicherung – 125 Jahre Selbstverwaltung in der Rentenversicherung



Begrüßung durch Eva M. Welskop-Deffaa,  
Mitglied im ver.di-Bundesvorstand und  
im Vorstand der Deutschen Rentenversicherung Bund

Selbstverwaltung 2011, 2012 und 2013 als Redner angefragt warst..., dass Dein dichter Terminkalender eine Teilnahme in den ersten drei Jahren aber nicht zugelassen hat.

Dass das heute gelungen ist, freut uns sehr. Uns als Selbstverwalterinnen und Selbstverwalter. Wir wissen, dass wir in dir einen Gewerkschaftsvorsitzenden haben, der sehr genau die Bedeutung der Sozialversicherung für einen starken Sozialstaat kennt, der nie einen Zweifel hat aufkommen lassen an der Bedeutung gewerkschaftlicher Einmischung in sozialpolitische Debatten und wir wissen, dass Du sehr genau weißt, welchen Stellenwert gewerkschaftliches Engagement in der Selbstverwaltung hat. Frank – schön, dass Du da bist.

Schön auch, dass Sie alle heute da sind. Ich sehe viele Mitglieder des deutschen Bundestages aus allen Fraktionen unter unseren Gästen – Karl Schiewerling, Michael Gerdes, Klaus Ernst..., um nur einige zu nennen. Ich sehe Vertreterinnen des Personalrats und der Gleichstellungsbeauftragten der DRV, Markus Hofmann wird als Vorsitzender des Personalrats an unserem Nachmittagspanel teilnehmen.

Ich sehe zahlreiche Vertreter und Vertreterinnen der Selbstverwaltung – hier möchte ich nur Annelie Buntenbach und Alexander Gunkel namentlich erwähnen, die auch beide heute nachmittag im zweiten Teil der Veranstaltung aktiv mitwirken werden.... Ich freue mich über die Mitwirkung des Beauftragten der Bundesregierung für die Sozialwahlen, Gerald Weiß.

Und ich freue mich, dass aus dem Team von Dr. Michael Kamp, der die kleine Festschrift für uns erstellt hat, die auf Ihren Stühlen liegt, zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter uns sind. Sie haben viel Energie, Fachkompetenz und Liebe in das Büchlein gesteckt, ohne die es heute nicht hier liegen könnte – es hilft uns, über die Veranstaltung hinaus die Geschichte der 125 Jahre zu würdigen und in Erinnerung zu halten.

Gestatten Sie mir als Leiterin des Ressorts Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik in ver.di und als Vorstandsmitglied der Deutschen Rentenversicherung Bund zwei inhaltliche Bemerkungen:

- I. Gute öffentliche Verwaltung ist eine der wesentlichen Ressourcen unseres Wohlstands und unseres wirtschaftlichen Erfolgs!

In einer verqueren Debatte über „Weniger Staat – mehr Markt“ haben wir uns in Deutschland jahrelang den Luxus geleistet diese Wahrheit schlicht zu übersehen.

Im internationalen Diskurs, in der UN, ist die Bedeutung guter öffentlicher Verwaltung für die wirtschaftliche Entwicklung viel stärker im Blick. Die

# Tag der Selbstverwaltung 2014

## 125 Jahre Rentenversicherung – 125 Jahre Selbstverwaltung in der Rentenversicherung



Begrüßung durch Eva M. Welskop-Deffaa,  
Mitglied im ver.di-Bundesvorstand und  
im Vorstand der Deutschen Rentenversicherung Bund

Division for Public Administration and Development Management der UN z.B. beschäftigt sich sehr intensiv mit „good governance“ als Voraussetzung nachhaltiger Entwicklung – ein exzellenter öffentlicher Sektor, weitgehend frei von Korruption und unabhängig von Nepotismus, schafft die Voraussetzungen für private Innovationen und persönliche Leistungsbereitschaft.

Für gutes Verwaltungshandeln „good governance“ benennt die UN acht Anforderungen:

1. Konsensorientierung
2. Partizipation
3. Rechtsstaatlichkeit
4. Effizienz und Effektivität
5. Rechenschaftspflicht
6. Transparenz
7. Responsivität
8. Chancengleichheit und Inklusion

Responsivität fordert von guter Verwaltung – über Partizipation, Transparenz und Inklusion hinaus – ein Verwaltungshandeln, das die Bedürfnisse derer, denen die Verwaltung dienen soll, umfassend berücksichtigt. Es geht bei Responsivität im Verwaltungshandeln der Sozialversicherung um das offene Ohr für die Belange der Versicherten, es geht darum, ihre Lebenssituation umfassend wahrzunehmen und auf sie aktiv zu reagieren. Gefordert ist seismographische Aufmerksamkeit.

Genau diese Anforderung an gutes Verwaltungshandeln löst in der Verwaltung der Sozialversicherungen in Deutschland die Selbstverwaltung institutionell und strukturell ein. Die Vertreter der Versicherten und der Arbeitgeber kennen die Lebenswirklichkeit derer, die in der Rentenversicherung versichert sind aus ihrer täglichen Arbeit.

Gerade weil es mit der Selbstverwaltung darum geht, Responsivität der Sozialversicherung zu gewährleisten, ist die Frage nach der Rolle der Gewerkschaften in der Selbstverwaltung von so großer Bedeutung. Gewerkschaften gewährleisten mit ihrer Organisation eine *strukturelle* Nähe zur Arbeits- und Lebenswirklichkeit der Beschäftigten. Wir sind mit unseren Betriebs- und Personalräten an den Arbeitsplätzen der Menschen, wir sind mit unseren Gewerkschaftssekretären im ganzen Land – Erfahrungssammler! Und in unseren Gremien kondensieren wir diese Erfahrungen zu Beschlüssen und Programmen, die unsere gewerkschaftlichen Selbstverwalter über ihre persönlichen Erfahrungen hinaus ausstatten und mandatieren.

# Tag der Selbstverwaltung 2014

## 125 Jahre Rentenversicherung – 125 Jahre Selbstverwaltung in der Rentenversicherung



Begrüßung durch Eva M. Welskop-Deffaa,  
Mitglied im ver.di-Bundesvorstand und  
im Vorstand der Deutschen Rentenversicherung Bund

Die größte Organisation von Erwerbslosen, die größte nicht kammermäßige Vertretung von (Solo-)Selbständigen, die Integration von prekär Beschäftigten...., die Organisation von Auszubildenden, Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten, die Organisation von Rentnern und Rentnerinnen – das zeichnet Gewerkschaften aus.

Lassen Sie es mich in einem Satz zusammen fassen: Die Responsivitätsanforderung an Sozialversicherungen liegt bei den Gewerkschaftern und Gewerkschafterinnen in der Selbstverwaltung in besten Händen.

- II. Wer Selbstverwaltung versteht als Garant von Responsivität wird aufmerksam für alle vier (!) Funktionen von Selbstverwaltung in der Sozialversicherung! Es geht nicht nur um Teilhabe an der Exekutive der Sozialversicherung, also um das, was in der Rentenversicherung traditionell im Vorstand verankert wurde. Es geht auch und zunehmend um Kontrolle der Verwaltung, um Wahrnehmung der Aufsichts-, Wahrnehmung einer „Aufsichtsrats“-funktion. Hier liegen Entwicklungsperspektiven der Selbstverwaltung, für die sie qualifiziert und entsprechend ausgestattet werden muss, um in Zukunft ihre Steuerungsfunktion optimal ausfüllen zu können.
- Wichtig sind und bleiben (3.) die Selbstverwalteraufgaben in den Widerspruchsausschüssen: die Einzelfallprüfungen mit ihrer umfassenden Berücksichtigung der konkreten Fallkonstellation gewährleisten, gerade dann, wenn die Problemlagen innerhalb der Selbstverwaltung an die Gremien in zusammenfassenden Berichten gut weiter gegeben werden, in hohem Maße die Einlösung der Responsivitäts-Erwartung. Das gleiche gilt für die vierte Funktion – die Beratung der Versicherten durch die Versichertenältesten und Versichertenberater. Als Versichertenberater sind Selbstverwalter Brücke zwischen Versicherten und Verwaltung. Da, wo sie eingebunden sind in ein Selbstverwalter-Netz können ihre Rückmeldungen effektiv Frühwarnsystem für Verwaltungsprobleme sein. Wir wollen als Gewerkschaften dieses Netz dichter knüpfen.

Wir wollen unsere Verantwortung in der Selbstverwaltung weiter tragen.

Ich freue mich auf eine spannende Veranstaltung.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Geburtstagsfeier – ad multos annos für die Rentenversicherung. Ad multos annos – für eine starke Selbstverwaltung.